

#### IV.

### Einbeck's älteste Kirchenordnung und Beitritt zum Schmalkaldischen Bunde.

Vom Oberlehrer a. D. Hermann Schloemer in Einbeck.

Bei der Ordnung eines großen Theils der Einbecker Urkunden ist es mir gelungen, 2 Acten aufzufinden, durch die zwei alte Streitfragen

- 1) über die reformatorische Thätigkeit des Nicolaus von Amsdorf in der Stadt Einbeck und dem Fürstenthum Grubenhagen,
- 2) über das im Vertrage mit der Stadt Einbeck 1537 gegebene Versprechen Philipps in den beiden Stiftskirchen Einbeck's die papistische Messe und andere vermeinte verführerische Gottesdienste und papistische Prediger abzuthun und sich durch des Kurfürsten von Sachsen gelarte Theologen eine Ordnung stellen zu lassen, wie man es in der Kirche halten soll,<sup>1)</sup>

gelöst werden.

Nach May, Gesch. d. Fürstenth. Grubenhagen II, 178 f. berichten Hamelmann, Chytraeus und Seckendorf, es habe im Jahre 1534 der Herzog Philipp auf den Rath seines Ratlenburger Pfarrers, Ernst Bauermeister, den Nicolaus Amsdorf zur Reformation der Kirchen seines Fürstenthums Grubenhagen berufen. Amsdorf habe die beiden Stifter Einbeck's reformiert und den Magister Nicolaus (Mey) zum evangelischen Prediger in der Kirche St. Alex. in Einbeck vorgeschlagen.

<sup>1)</sup> Urf. im Rath's-Copialbuche und Harland II, 22.